

Hilfe für syrische Flüchtlings-Kinder

Der Düsseldorfer Personal Trainer Manuel Michalski sammelt Spenden bei Unternehmen, Vereinen und Privatpersonen, um Kinder im Nordirak mit Sport zu stärken. Auf der Flucht vor dem Bürgerkrieg leben dort 250 000 Syrer in Camps.

VON SONJA SCHMITZ

Vor Weihnachten konkurrieren die verschiedenen Hilfsorganisationen um Spenden. „Ich bin einer von 500“, sagt Manuel Michalski. Aber das ist nur irgendeine Zahl, willkürlich gewählt, um sich vor Augen zu führen, dass er einer unter ganz vielen ist. Sicher ist auch: Seitdem durch den Taifun Zehntausende Menschen auf den Philippinen ihr Zuhause verloren haben, ist es für die Unterstützer anderer Regionen im Augenblick noch ein bisschen schwerer geworden.

Aber Manuel Michalski lässt sich davon nicht entmutigen. Am 5. Dezember fliegt der Personal Trainer, der mit mehreren Düsseldorfer Fitness Studios zusammenarbeitet, in den Nordirak. Dort leben mittlerweile an die 250 000 syrische Flüchtlinge in Camps, davon sind etwa 80 000 Kinder. Gemeinsam mit zwei weiteren Ehrenamtlichen und einem Dolmetscher wird der 37-jährige Sportler dort in der Stadt Erbil das größte Lager mit 70 000 Flüchtlingen besuchen und Spenden mitbringen: Babynahrung, Kleidung, Fußball und Sport-Trikots.

Weil Lastwagen mit Hilfstransporten derzeit etwa 20 Tage an der Grenze warten müssen, verläuft die Versorgung schleppend. Deshalb werden die Helfer Waren im Wert von 50 000 Euro in Erbil kaufen: Winterjacken, -schuhe, Strümpfe und Hygieneartikel wie Waschpulver, Seife und Windeln. Weitere Spenden werden benötigt. „Der



Manuel Michalski wird im Nordirak Flüchtlingscamps besuchen. Dort möchte er Sportmöglichkeiten für Kinder schaffen und Trainer ausbilden.



Kinder aus Syrien leben in Zelten und benötigen warme Winterkleidung.

Winter dort ist kalt, und die Menschen leben dort in Zelten oder in Hallen, in denen die Bereiche für die verschiedenen Familien nur durch Laken abgetrennt sind“, sagt Michalski.

Von dem Hilfsprojekt der Caritas erfuhr Manuel Michalski durch einen Kunden, einem pensionierten Caritas-Mitarbeiter, der sich nun weiter ehrenamtlich engagiert. Michalski fand heraus, dass es für die Kinder bislang noch keine Angebote gibt. Zwar existieren bereits Schulen, die allerdings noch eingerichtet werden müssen. Michalski hatte die

Idee, den Kindern auch Sportspiele zu ermöglichen. Der Vorschlag stieß auf Anklang. „Ich bin der Meinung, dass Sport, der Spaß an körperlicher Bewegung und die Erfahrung, Teil eines Teams zu sein, Menschen überall positiv stützen können“, sagt er. „Diese Erfahrung sollte nicht allein denen vorbehalten sein, die sich Schuhe, Kleidung oder Beiträge für Fitness-Studios und Sportvereine leisten können.“

Fünf Tage wird Michalski zunächst in diesem und einem anderen Lager verbringen, um dort Sportmöglichkeiten zu schaffen

und Trainer zu schulen, die seine Ideen weiterführen. Im kommenden Jahr will der Sportler alle 13 Camps besuchen, um das Angebot weiter auszubauen. Alle vier Wochen wird er dort von Donnerstag bis Montag ehrenamtliche Arbeit leisten.

Dabei treibt ihn das an, was ihn auch an seinem Beruf reizt: gemeinsam mit anderen, Ziele zu erreichen, und das Leben positiv zu gestalten. Und der Lohn für seine Arbeit? „Es ist das schönste Geschenk, wenn du Kinder lachen siehst – das reicht!“

KONTAKT

Spendenkonto und Ansprechpartner

Spenden für das Hilfsprojekt im Nordirak sammelt die Caritas im Ruhrbistum, Kontonummer 14400 bei der Bank im Bistum Essen, BLZ 36060295, Stichwort: Syrische Flüchtlinge; Kontakt zu Manuel Michalski unter info@beyourself-pt.de oder unter der Handynummer 01728322900

Prozess um Asbest bei Abbruch von Messe-Halle

(wuk) Drei Bauingenieure, die Mitte 2011 mit dem Abbruch der Messehalle 4 betraut waren, saßen wegen damaliger Verstöße gegen die Gefahrstoffverordnung sowie gegen Arbeitsschutzbestimmungen gestern vorm Amtsgericht. Den Bau-Experten wurde vorgeworfen, achtlos mit Asbestfasern umgegangen zu sein, die beim Abbruch frei wurden. Nach Anhörung von Zeugen hielt das Gericht die Schuld von zwei Angeklagten allerdings für gering, stellte deren Verfahren ein. Ein damals als Bauleiter eingesetzter Ingenieur (53) akzeptierte eine Geldstrafe von 800 Euro. Drunter und drüber ging es damals offenbar auf der Messebaustelle. Von Arbeitern ohne Schutzkleidung wurden asbesthaltige Mauern abgerissen, auch beim Einriss des Daches fielen asbesthaltige Trümmer in Fangnetze. Werden solche Gefahrstoffe, die krebserregend sind, in die Umwelt eingebracht, ist zumindest von fahrlässigen Verstößen der Verantwortlichen auszugehen. Ob außer dem Bauleiter aber auch die beiden anderen Ingenieure für die Abläufe verantwortlich waren, ob die Messe Teile der Dachkonstruktion schon vorher eigenständig eingerissen hatte – und welchen Einfluss zwei der Ingenieure hatten, ließ sich jetzt kaum noch klären. Einer der Ingenieure muss als Buße nun lediglich 500 Euro zahlen, das Verfahren des anderen ging ohne Auflage zu Ende – „wegen geringer Schuld“.

NOTDIENSTE

Apotheken (bis Samstag, 8.30 Uhr)
Albert-Schweitzer-Apothek an der Grafenberger Allee, Grafenberg, Grafenberger Allee 134, ☎ 0211 660178.
Apotheke am Gangelplatz, Oberbilk, Fliegelstr. 68, ☎ 0211 787688.
Apotheke am Straussenkreuz, Eller, Karlsruher Str. 26, ☎ 0211 211122.
Bismarck-Apotheke, Bismarckstr. 72, ☎ 0211 354264.
Industrie-Apotheke, Unterrath, Unterrather Str. 96, ☎ 0211 4220225.
Ärzte:
Arzt-Notrufzentrale, ☎ 018050 44100, 24 Stunden, 14 ct/Minute aus dem dt. Festnetz, Mobilfunkhöchstpreis 42 ct/Mi.
Privatärztlicher Notdienst Düsseldorf, ☎ 0211 19257, 24 Stunden Notdienst Düsseldorf Ärzte
Zentrale Notfallpraxis, Kronenstraße 15, am EVK, 17 bis 7 Uhr

Jugendsinfoniker ziehen in Lierenfelder Musikbunker

VON ARNE LIEB

Endlich können sich die Jugendorchester der Sinfoniker über einen neuen Proberaum freuen: Die Nachwuchsmusiker, die mehrfach vor dem Rathaus gegen unzumutbare Probebedingungen demonstriert hatten, ziehen ins Dachgeschoss des neuen Musikbunkers am Gatherweg. Sie teilen sich die Räume mit dem Notabu-Ensemble für zeitgenössische Musik, das eben-

falls auf der Suche nach einer neuen Bleibe ist. Um die wertvollen Instrumente zu schützen, erhalten beide Ensembles jeweils einen abschließbaren Lagerraum. Nach dem Wunsch des CDU-Fraktionsvorsitzenden Friedrich Conzen soll auch überlegt werden, weitere Mieter für den Raum zu gewinnen. Es sei wichtig, dass er nicht an mehreren Tagen der Woche leer stehe.

Mit dem Umbau des Bunkers in Lierenfeld will die Stadt eigentlich in

erster Linie der Rock-Szene helfen. Die Bands beklagen seit Jahren fehlende Probemöglichkeiten. Der Eigentümer Gil Bronner erledigt den Umbau, die Stadt wird das Gebäude mit einem langfristigen Vertrag anmieten. Aus den Reihen der CDU kam die Idee, auch die jungen Sinfoniker dort unterzubringen.

Die Musiker aus den drei Jugendorchestern – Kinder, U16 sowie Jugendsinfonieorchester (JSO) – hatten lange in einem Saal im Hum-

boldtgynasium geprobt. Sie beklagen aber, dass ihnen inzwischen durch den Offenen Ganztags zu wenig Probezeiten zur Verfügung standen und außerdem wertvolle Instrumente beschädigt wurden oder verschwanden. Auch in der Tonhalle, der Heimat der Sinfoniker, gibt es keinen Raum, den sie nutzen könnten. Das Orchester hatte mit öffentlichen Proben auf dem Marktplatz vor dem Rathaus für bessere Bedingungen demonstriert und Kulturde-

zernent Hans-Georg Lohe außerdem mehr als 3500 Unterschriften von Unterstützern übergeben.

Die zusätzlichen Kosten für den Umbau des Dachgeschosses werden unter anderem dadurch getragen, dass der Eigentümer für drei Jahre die Verwaltung des Bunkers kostenlos übernimmt. Außerdem spendet der Freundeskreis des Orchesters 20 000 Euro. Den Rest in Höhe von rund 50 000 Euro tragen Kulturamt und Tonhalle.

Lotsen helfen beim Umgang mit Behörden

SKFM sucht für das Projekt ehrenamtliche Mitarbeiter.

VON MICHAEL BROCKERHOFF

Hilfe für Menschen mit geringem Einkommen gibt es von Stadt und Staat auf vielfältige Art, aber viele wissen nicht, was ihnen zusteht oder wie sie Unterstützung bekommen können. Diese Erfahrung hat Gabriele Hellendahl, Leiterin Sozialer Beratung des Sozialdienstes Katholischer Frauen und Männer (SKFM), immer wieder gemacht. „Oft sind die Antragsformulare mit ihren schwierigen Formulierungen von den Hilfesuchenden kaum zu verstehen, viele haben keine Ahnung, wie ein geringes Einkommen vom Staat aufgestockt wird“, berichtet sie.

Um dieses Problem in den Griff zu bekommen, startet der SKFM nach einjähriger Vorbereitungszeit das Projekt „Lotsenpunkte“. „Ehrenamtliche Mitarbeiter helfen beim Ausfüllen der Formulare und beim Schriftverkehr mit Ämtern oder unterstützen beim Herausfinden der zuständigen Behörden“, sagt Hellendahl. Kurz: Ähnlich wie Lotsen in der Schifffahrt weisen Helfer den Weg durch die unübersichtliche Bürokratie und geben Hilfsbedürftigen Tipps, ihre Probleme zu meistern.

Da eine zentrale Beratungsstelle erfahrungsgemäß eine weitere Hürde ist, die nicht alle überwinden

können, „werden die Lotsenpunkte in Stadtteilen oder Wohnvierteln eingerichtet“, sagt Hellendahl. Der SKFM arbeite dabei mit Familienzentrum und Pfarrgemeinden zusammen, weil die schnell von Menschen in Schwierigkeiten erfahren. Zum Start des Projekts seien vier Punkte vorgesehen, darunter in Heerdt am Handweiser und in Rath.

Die ehrenamtlichen Mitarbeiter brauchen keine besonderen Voraussetzungen mitzubringen, „sie sollten aber gut zuhören und sich in andere Menschen einfühlend fühlen können, tolerant gegenüber fremden Lebenssituationen sein und sich gut ausdrücken können“, sagt Felicitas Schmitz, Koordinatorin Ehrenamt beim SKFM. Und sie müssten etwa fünf Stunden pro Woche Zeit haben. „Wir lassen sie aber mit ihrer Aufgabe nicht allein, sondern sie werden eingearbeitet“, so Schmitz. So bekommen sie Informationen über die Hilfsangebote für Menschen in psychosozialen Notlagen und die stattdessen Sozialleistungen. Und Hauptamtliche würden die Ehrenamtlichen unterstützen.

Zu einer Info-Veranstaltung für interessierte ehrenamtliche Mitarbeiter lädt der SKFM, Ulmenstraße 67, für Dienstag, 26. November, 17 Uhr, ein. Um eine Anmeldung unter Telefon 4696170 wird gebeten.

„Helfer weisen den Weg durch die unübersichtliche Bürokratie.“

Gabriele Hellendahl

ANZEIGE

ANZEIGE

Trösser: Freitag, 22. November Late-Night-Shopping – bis 50% Polster-Marken-Rabatt und 10% Premium-Card-Rabatt zusätzlich

Deutschlands großer Polster-Spezialist mit seinem großen Polstermöbel-Weltstadthaus in Ratingen, Lise-Meitner-Str. 9, gegenüber real-, führt ab heute bis Samstag, mit großem Weihnachts-Late-Night-Shopping am Freitag bis 22 Uhr, eine große Weihnachts-Aktion durch. Bis zu 50% Polster-Marken-Rabatt und zusätzlich gibt Trösser allen Premium-Card-Besitzern noch 10% Premium-Card-Rabatt auf alle reduzierten Preise und alle Neubestellungen außer Stressless und Musterring. Bis Samstag können alle jetzt beim Polstermöbelkauf doppelt sparen und vieles ist noch vor Weihnachten lieferbar. Jeden Besucher erwarten gratis Weihnachtsleckereien dazu kostenlose Getränke und edler Jahrgangssekt. Wir haben uns über die Aktionstage beim Verkaufsleiter von Trösser informiert.

Unsere Frage:

Herr Kallipolitis, Sie sind Verkaufsleiter von Trösser, Deutschlands größtem Polstermöbel-Spezialisten. Werden ab heute, Freitag, mit großem Late-Night-Shopping bis 22 Uhr und Samstag tatsächlich exklusive Marken-Polstermöbel mit bis zu 50% Sonder-Rabatt abgegeben?

Herr Kallipolitis:

Ja, extra zu Weihnachten können unsere Kunden ab heute bis Samstag wirklich sensationelle Polstermöbel-Weihnachts-Schnäppchen machen bis zu 50% Rabatt unter Neupreis und vieles ist sogar noch vor Weihnachten lieferbar.

Unsere Frage:

Das ist ja toll und gibt es noch

weitere Vorteile für Ihre Kunden?

Herr Kallipolitis:

Ja, ab heute, zu unserem Late-Night-Shopping am Freitag und am Samstag gibt es zusätzlich noch einmal für alle Premium-Card-Besitzer 10% Premium-Card-Rabatt auf alles, außer Musterring und Stressless. Es lohnt sich also so richtig zuzuschlagen.

Unsere Frage:

Wir funktioniert das mit dem Premium-Card-Rabatt?

Herr Kallipolitis:

Das ist ganz einfach. Bei uns im Haus die Karte ausfüllen oder per Post zuschicken lassen, alles kostenfrei und unsere Kunden

können sich sofort alle Vorteile sichern. Das lohnt sich sehr, denn nur die Trösser Premium-Card-Besitzer bekommen z. B. bei der großen Weihnachts-Aktion noch einmal zusätzlich 10% Extra Premium-Card-Rabatt auf alles, außer auf die genannten Ausnahmen. Die Trösser Premium-Card-Besitzer kommen in den Genuss noch vieler weiterer, einzigartiger Spitzen-Angebote von uns z. B. die kostenlose Anlieferung ihrer Polstermöbel.

Unsere Frage:

Habe ich Sie richtig verstanden? Bei Trösser gibt es ab heute, Freitag mit Late-Night-Shopping bis 22 Uhr und Samstag Marken-Polster-Qualität mit bis zu 50% Sonder-Rabatt

und für alle Premium-Card-Besitzer noch zusätzlich 10% Extra-Rabatt?

Herr Kallipolitis:

Stimmt genau. Das sollte sich niemand entgehen lassen. Mehr Weihnachts-Sparen geht fast nicht.

Dann dürfen wir Ihnen an dieser Stelle eine erfolgreiche Weihnachts-Aktion wünschen und bedanken uns für dieses offene Gespräch.

Herr Kallipolitis (lacht):

Ja, vielen Dank. Übrigens auch Sie können an diesen Tagen das Polstermöbel-Weihnachts-Schnäppchen Ihres Lebens machen.